



**WBFB**

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH  
Jüthornstraße 33 • D-22043 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04  
E-Mail: office@wbfb-medien.de • Internet: www.wbfb-medien.de • www.wbfb-dvd.de

Verleihnummer der Bildstelle

**Unterrichtsblatt** zu der didaktischen DVD

# Hitler und der Führerkult

*„Daß ich euch gefunden habe,  
ist Deutschlands Glück ...“*



**Unterrichtsfilm, ca. 16 Minuten,  
Filmsequenzen und Arbeitsblätter**

## **Adressatengruppen**

Alle Schulen ab 8. Schuljahr,  
Jugend- und Erwachsenenbildung

## **Unterrichtsfächer**

Geschichte, Politik, Gesellschaftslehre

## **Kurzbeschreibung des Films**

Wer war Adolf Hitler? Wie gelang es ihm, das deutsche Volk in Bann zu schlagen? Warum folgten ihm so viele Deutsche?

Der Film weist auf Erscheinungen des Massenwahns hin und macht deutlich, wie die Massenmedien den Führerkult um Hitler aufbauten und verstärkten.

Die Bilder und Filmausschnitte aus den 20er und 30er Jahren dokumentieren nicht die Person Adolf Hitlers, sondern die Inszenierung seines Mythos.

## **Didaktische Absicht**

Ziel ist es, den „Hitler-Mythos“ zu entzaubern und zur Klärung der Frage beizutragen, wie dieser Mythos überhaupt entstehen konnte.

Durch die Zusammenstellung der Bilder wird deutlich, wie die Massenmedien die Figur Hitlers darstellten und versuchten, ihr das Image des Führers zu geben. Filmische und photographische Propaganda soll durchschaubar gemacht werden und dadurch bei den Schülerinnen und Schülern zu einem kritischen Bewusstsein gegenüber Mythenbildung führen.

---

**Verleih in Deutschland:** WBFB-Unterrichtsmedien können bei der Mehrzahl der Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

**Österreich:** Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien, durch die Landesbildstellen bzw. Bezirksbildstellen sowie Medienzentralen.

**Schweiz:** Schweizerische Schulfilm-Verleihstellen in Rorschach, Basel, Zürich und Medienzentralen.

## I. Zur Machart des Films

Der WBF-Unterrichtsfilm „Hitler und der Führerkult“ bricht konsequent mit dem bislang üblichen Verfahren, die Filmaufnahmen der 20er und 30er Jahre als „Abklatsch“ der historischen Wirklichkeit zu verwenden. Um nicht die einstige visuelle Faszination des Nationalsozialismus zu reproduzieren, wird auf Schritt und Tritt die photographische und filmische Propaganda durch Kommentar und Schnitt angesprochen und durchschaubar gemacht.

Schon die Gesamtanlage des Films geht davon aus, dass nicht die Person Hitler beschrieben wird, sondern dass die Bilder und Filmausschnitte zitiert werden, die den Kult um den Führer begründen sollten. Der komprimierte filmische Überblick über die Entwicklung dieses Mythos lässt erkennen, dass wir es hier mit einem „gemachten“ Mythos zu tun haben. Selbstverständlich ist beabsichtigt, dass diese Erkenntnis übertragbar ist auf andere Zeiten und Personen.

Die Zusammenstellung der Filmausschnitte aus den Jahren 1923, 1927, 1929 und 1932 macht deutlich, wie unterschiedlich uns die Figur Hitler präsentiert wird (Kleidung, Haltung, Gestik, Mimik) und wie die Propaganda darum bemüht ist, Hitler das Image des Führers zu geben. Drei Redebeispiele aus dem Jahr 1933 zeigen, wie Hitler sich seinem jeweiligen Publikum anpasst und vor „wechselnden Kulissen“ besondere „Rollen“ spielt, immer aber als Einzelner den Massen gegenübersteht.

Nach der Machtübernahme wird der gesamte Medienapparat für die nationalsozialistische Führer-Propaganda eingesetzt. Die einzelnen Auftritte Hitlers werden durch Zwischenschnitte, die den Blickwinkel der jeweiligen Kamera zeigen, voneinander abgesetzt, um die bewusste Herstellung und Gestaltung des Filmbildes zu verdeutlichen. Die Großaufnahmen von Hitler während der propagandistischen Inszenierung der Reichsparteitage wie für Monumentalfilme sollten den Bedürfnissen des Kino-Publikums entsprechen, das sich die Illusion einer körperlichen Nähe zum Führer wünschte.

Der Kontrast zu den Privat-Aufnahmen Eva Brauns unterstreicht die filmische Ausgestaltung des Führer-Mythos in den Wochenschauen. So vorbereitet sollte es dem Betrachter gelingen, die dann folgenden Zitate aus den Propaganda-Filmen als Beiträge zur quasi-religiösen Überhöhung zu erkennen. Der Kommentar hält sich zurück, damit der Zuschauer diese Erkenntnis selbst gewinnen kann. Nicht NS-Ideologie oder NS-Partei machte die „Kohäsionskraft des Dritten Reiches“ aus, sondern der Führer-Mythos.

## II. Ablauf des Films

In drei Abschnitten umreißt der Film die Entwicklung des Hitler-Bildes 1923 bis 1939: vom kleinen Agitator am rechten Rand zum „Cäsar“ des „Großdeutschen Reiches“ kurz vor der Entfesselung des Zweiten Weltkrieges.

1. In einem kurzen **Vorspann** wird mit rückwärtslaufenden Filmbildern und einigen Standbildern die Geschichte zurückverfolgt - von der Parade zu Hitlers 50. Geburtstag (1939) bis zu einem Baby-Bild von Hitler (1890). Neben der im Kommentar angedeuteten Problemstellung wird damit auf die Bedeutung der Biographie Hitlers für die weitere Entwicklung hingewiesen.

2. Das Zitat im **Untertitel** stammt aus einer Rede Hitlers auf dem Reichsparteitag 1936 in Nürnberg und lautet vollständig: „Das ist das Wunder unserer Zeit, daß ihr mich gefunden habt unter so vielen Millionen! Und daß ich euch gefunden habe, ist Deutschlands Glück!“

3. Der **erste Abschnitt** behandelt Hitlers Weg vom „Trommler zum Führer“: Die ersten überlieferten Filmbilder zeigen ihn auf dem Deutschen Tag in Coburg Anfang September 1923 als einen unter vielen Anführern im rechten, republikfeindlichen Lager. Immerhin wird er schon damals besonders hervorgehoben. Ausschnitte aus Filmen über die NS-Parteitage 1927 und 1929 zeigen ihn bereits in der Pose des Führers. Die Aufnahmen von Hitlers rhetorischen Übungen vor dem Spiegel stammen von „seinem“ Photographen Heinrich Hoffmann.

1932 ist Hitlers „Hauptkampfsjahr“: im Frühjahr Reichspräsidentenwahl (Ausschnitt aus einer Rede im Berliner Lustgarten am 4. April), dann Reichstags- und Landtagswahlen. Ganz im amerikanischen Stil absolviert er fünf Wahlkampfreisen im Flugzeug; der Film, der ihn aus dem Himmel auf die Erde kommen lässt, heißt programmatisch „Hitler über Deutschland“. Die erste Etappe der Machteroberung ist Ende Januar 1933 mit der Ernennung zum Reichskanzler abgeschlossen; die Wochenschau zeigt Hitler noch eingerahmt von anderen Würdenträgern.

4. Der **zweite Abschnitt** zeigt, wie Goebbels mit den propagandistischen Mitteln des Films Hitler als „Integrationsfigur“ zur Festigung der Diktatur aufbaut. In seinen Reden schmeichelt er dem deutschen Volk, ob vor Partei-Anhängern in der Berliner Sporthalle am 10. Februar, ob vor Berliner Siemensarbeitern am 10. November oder vor SA-Leuten vor der Befreiungshalle bei Kelheim am 18. Oktober 1933. Alle Taten der Regierung werden mit seinem Namen verbunden: der Autobahnbau sowie der Wirtschaftsaufschwung (Beispiele Krupp, Stapellauf). Zwischenschnitte machen diese Aufnahmen als „gestaltetes Dokumentarmaterial“ durchschaubar.

Volksabstimmungen und Massenveranstaltungen wie die jährlichen Reichsparteitage in Nürnberg sollen die begeisterte Zustimmung der Deutschen für ihren Führer unter Beweis stellen. Amateuraufnahmen Eva Brauns von Hitler auf „seinem“ Obersalzberg machen den Kontrast zwischen dem „privaten“ und dem „öffentlichen“ Bild vom Führer deutlich.

5. Der **dritte Abschnitt** geht auf die außenpolitischen Erfolge Hitlers ein, die seine Stellung als Diktator unanfechtbar machten und ihm den Weg in den Krieg ermöglichen: Einmarsch der Wehrmacht in die entmilitarisierte Zone westlich vom Rhein (mit der anschließenden Volksabstimmung Ende März 1936); „Anschluss“ Österreichs im März 1938 (mit dem Jubel vor der Reichskanzlei); die Drohungen gegenüber der Tschechoslowakei im September 1938 (mit der Selbstverpflichtung: „Führer befiehlt, wir folgen dir“).

Die Propaganda wird auf Krieg umgestellt. Hitlers 50. Geburtstag am 20. April 1939 wird mit martialischen Feierlichkeiten begangen. Nicht nur die paradierenden Soldaten, auch die im Olympia-Stadion versammelten Jugendlichen demonstrieren vor Hitler für die Kamera: „Wir gehören dir“.

6. Die beiden **Schlussfragen des Kommentars** sollen bei der Problematisierung helfen: „War der Kult um diesen Mann das Ergebnis einer raffinierten Verführung? Oder gab es eine Sehnsucht der Menschen nach Unterwerfung unter einen großen Führer?“

### III. Anregungen für die Unterrichtsplanung

#### Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Bedeutung des Führerkults für die NS-Diktatur erkennen,
- erfahren, mit welchen Mitteln der Propaganda der Führerkult aufgebaut wurde,
- Erkenntnisse auf die heutige Zeit übertragen und damit moderne Kulte identifizieren können.

#### Voraussetzungen

Die Schülerinnen und Schüler sollten Kenntnisse über den 1. Weltkrieg, das Ende des Kaiserreichs und die Weimarer Republik mitbringen.

#### Einsatzmöglichkeiten

Der WBF-Unterrichtsfilm **Hitler und der Führerkult** eignet sich zum Einsatz vor und während der Unterrichtseinheit, insbesondere bei folgenden Themenschwerpunkten: Propaganda und Führerkult, Hitlerkult, Phasen der Machtergreifung, Propaganda und Massenmedien.

Auch **fächerübergreifende** Absprachen sind möglich bei der Behandlung des Themas Propaganda (Sprache, Rhetorik, Werbung), Beeinflussungsmöglichkeiten durch Massenmedien und Medien.

#### Vorbereitung auf den Film

Der Film bietet verschiedene Einstiegsmöglichkeiten zu unterschiedlichen Schwerpunkten.

##### **Schwerpunkt „Propaganda“**

Als Vorbereitung auf den Film empfiehlt sich ein **Training der Bildanalyse** anhand weit verbreiteter Hitler-Bilder. Eine historische Abfolge dieser Bilder soll die Entwicklung von der Abbildung der Wirklichkeit zur bewussten Inszenierung zeigen: Beschreibt die Körperhaltung, Kleidung und die Lichtverhältnisse. Welche Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Bildern?

##### **Schwerpunkt „psychologischer und massenpsychologischer Aspekt“**

Offene, von der Welt der Schülerinnen und Schüler ausgehende Fragestellungen sollen die Wirkung von Massenveranstaltungen und die Inszenierung von Starkulten/Mythen aufdecken:

Warum geht ihr zu Popkonzerten, Fußballspielen oder ähnlichen Veranstaltungen?  
Was gefällt euch an diesen Veranstaltungen?

##### **Schwerpunkt „Inszenierung des Führerkults“**

Die Bedeutung des Führerkults für den Nationalsozialismus soll durch die Art und Weise der Inszenierung herausgestellt werden.

Welche Rolle hat Hitler in dem Herrschaftssystem des Nationalsozialismus gespielt?

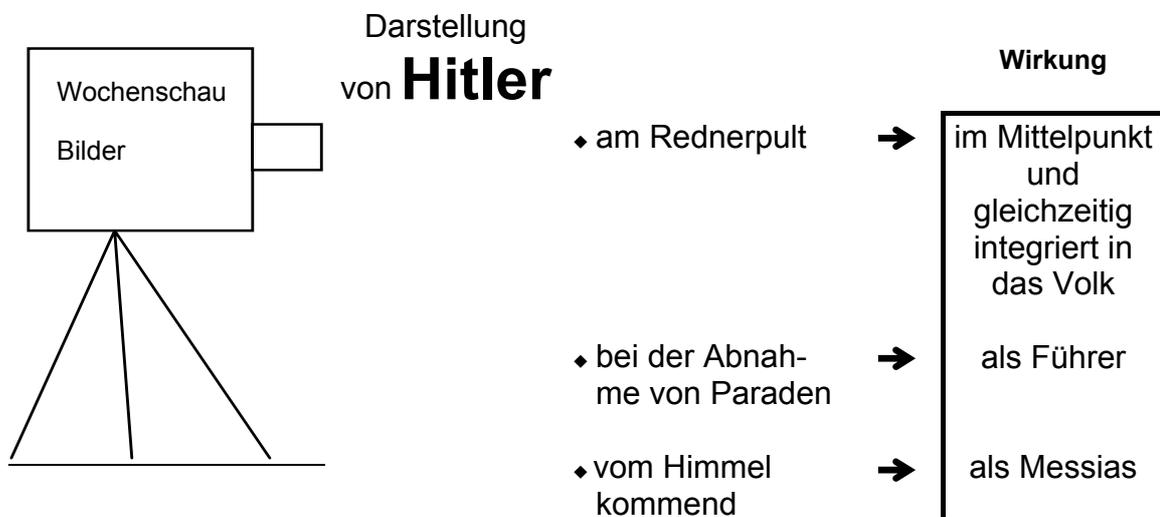
#### Arbeits- und Beobachtungsaufträge zum Film:

1. Wie wird Hitler „ins Bild gerückt“ ?
2. Wie wird das Volk „ins Bild gerückt“?

Eine Anordnung der Ergebnisse könnte wie folgt aussehen:

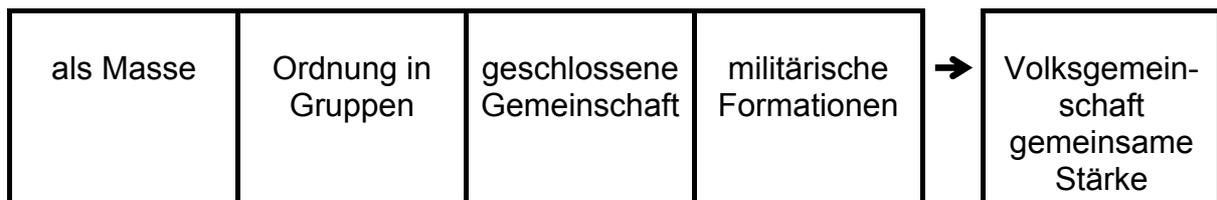
**I. Teil**  
nach der Filmvorführung

**II. Teil**  
in der weiteren Bearbeitung



**Darstellung des Volkes**

**Wirkung**



**Weiterführende Fragen und Materialien**

- Welche Wirkung könnte die Art der Darstellung bei den Zuschauer/innen und den Teilnehmer/innen hervorgerufen haben? (II. Teil oben/Vergleich mit dem Einstieg)

**Inge Aicher-Scholl hat in ihrem 1953 erschienenen Buch „Die Weiße Rose“ beschrieben, wie sie den 30. Januar 1933 erlebt hat:**  
*An einem Morgen hörte ich auf der Schultreppe eine Klassenkameradin zur andern sagen: „Jetzt ist Hitler an die Regierung gekommen.“ Und das Radio und alle Zeitungen verkündeten: „Nun wird alles besser werden in Deutschland. Hitler hat das Ruder ergriffen.“  
 Zum erstmalig trat die Politik in unser Leben. Hans war damals fünfzehn Jahre alt, Sophie zwölf. Wir hörten viel vom Vaterland reden, von Kameradschaft und Heimatliebe. Das imponierte uns, und wir horchten begeistert auf, wenn wir in der Schule oder auf der Straße davon sprechen hörten. Denn unsere Heimat liebten wir sehr ... Und Hitler, so hörten wir überall, Hitler wolle diesem Vaterland zu Größe, Glück und Wohlstand verhelfen; er wolle sorgen, daß jeder Arbeit und Brot habe; nicht ruhen und rasten wolle er, bis jeder einzelne Deutsche ein unabhängiger, freier und glücklicher Mensch in seinem Vaterland sei. Wir fanden das gut, und was immer wir dazu beitragen konnten, wir wollten es tun ... Wir waren mit Leib und Seele dabei und konnten es nicht verstehen, dass unser Vater nicht glücklich und stolz ja dazu sagte ...  
 Aufrumpfend bestanden wir in den folgenden Monaten darauf, daß Hitler ja seine Versprechungen gehalten habe, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Wenn wir stolz auf die Autobahnen hinwiesen, konnten wir vom Vater hören: „Habt ihr nachgedacht, wie er das bewerkstelligt? Die Kriegsindustrie kurbelt er an, die Kasernen werden gebaut. Wißt ihr, wo das enden wird?“  
 (in: Vinke, Hermann, Das kurze Leben der Sophie Scholl, Ravensburg 1986, S. 42-44)*

*„Adolf Hitler! Wir sind Dir allein verbunden! Wir glauben, daß der Nationalsozialismus der allein seligmachende Glaube für unser Volk ist ... Und wir glauben, daß dieser Herrgott uns Adolf Hitler gesandt hat ... Warum liebt der deutsche Mensch Adolf Hitler? Der Führer nimmt ihm seine Sorgen ab und gibt ihm Kraft ... Der Führer ist zugleich Führer der Volksgemeinschaft. Diese wird durch ihn verkörpert. Der Führer gestaltet ihren Willen ... Der Führer ist Gestalter, Erhalter und Verkörperer der Volksgemeinschaft. Er ist ihr zentrales Willensorgan.“*  
(Robert Ley, 1890-1945, NS-Politiker, Leiter der Deutschen Arbeitsfront)

### **Diskussion:**

- Woran könnte es liegen, dass so viele Menschen Hitler gefolgt sind?
- Wie wird heute versucht, Menschen zu beeinflussen?

## **IV. Ergänzende Informationen**

Der Hitler-Mythos scheint in Deutschland noch immer nicht überwunden. Da die Ursache dafür sicher nicht eine Frage der Belehrbarkeit ist, bleibt es notwendig, den Ursprüngen dieses Mythos auf die Spur zu kommen. Dazu gehört die Erkenntnis, dass der „Führer-Mythos“ Bestandteil einer grundlegenden Mythen-Struktur der Menschen in bestimmten historischen Situationen ist. Wer Hitler dämonisiert, stärkt nur noch seinen Mythos. Nur wer Hitler in seinem Menschsein akzeptiert, kann dazu beitragen, dass sein Geist nicht aufersteht.

Mythen entstehen nicht spontan, sie werden gemacht. In der Massengesellschaft des 20. Jahrhunderts werden dafür die Massenmedien als wesentliche Mittel genutzt. Der WBF-Unterrichtsfilm „Hitler und der Führerkult“ greift auf Bild-, Film- und Tonaufnahmen der 20er und 30er Jahre zurück, um die Entwicklung und die propagandistische Ausgestaltung des Hitler-Bildes vorzuführen. Dabei soll das Zustandekommen des Mythos und seine Ausnutzung für bestimmte politische Ziele durchschaubar werden.

Die Grundlinie des Films geht zurück auf Ergebnisse der angelsächsischen Forschung, die sich - anders als die deutsche - auch mit psychologischen und massenpsychologischen Fragestellungen an das Phänomen Hitler und die Deutschen herangemacht hat.

Die folgenden Zitate sollen einige Thesen dieser Forschungen vorführen. Andere Zitate aus dem Sprachschatz des Nationalsozialismus sollen - in Ergänzung zum Film - diese Themen verständlich machen.

### **Führer und Geführte**

*„Hitlers unheimlich persönliche Macht über die Deutschen beruht darauf, daß er seine private traumatische Wut mit dem nationalen traumatischen Bedürfnis in Einklang brachte. Das war ein gewaltiges Kunststück. Es erforderte des Teufels eigenes psychologisches Genie. Doch selbst damit wurde es nur durch drei historische Zufälle möglich. Hitler wurde aus einem Präzedenzfall des traumatischen Bedürfnisses der Deutschen heraus geboren, sein Zusammenbruch fiel zeitlich mit dem Deutschlands zusammen, und sein traumatisches Vorhaben ergänzte dasjenige Deutschlands.“* R. Binion, Hitler among the Germans (1976)

### **Adolf Hitler:**

*„Alles, was ihr seid, seid ihr durch mich, und alles, was ich bin, bin ich durch euch allein.“ (30.1.1936)*

### **Hans Frank:**

*„Man darf nicht sagen, daß Hitler das Deutsche Volk vergewaltigte - er verführte es! Es folgte ihm mit rasendem Jubel ... Es war eine Raserei, eine Trunkenheit ... Er sprach das, was im Bewußtsein aller vorhanden war, aus ... Er sprach sich alles von der Seele und uns allen aus der Seele.“ (1946)*

### **Ein Parteigenosse:**

*„Mai 1927 hatte ich mit meinen Kameraden Gelegenheit, unserem Führer in die Augen zu sehen und aus seinem Mund zu hören, wie Deutschland gerettet werden kann. Dieses werde ich nie vergessen, denn ich glaube, daß unser Führer eine Kraft ausstrahlt, die uns alle stark macht.“ (1934)*

### **Joseph Goebbels:**

*„Adolf Hitler, ich liebe dich.“ Tagebuch v. 19.4.1926*

### **Die Schaffung des Hitler-Mythos**

*„Es scheint notwendig, von der umfassenden Kenntnis Hitlers als Person nun das Interesse auf das **Bild** Hitlers als Führer zu richten. Die Quellen der immensen Popularität Hitlers müssen dort gesucht werden, wo er verehrt wurde, weniger beim Führer selber. Man muß sich weniger mit Hitler selbst beschäftigen, sondern mit dem Prozeß der Image-Bildung durch die Propaganda und vor allem mit der Rezeption dieses Bildes durch das deutsche Volk, weniger mit dem, wer Hitler tatsächlich war, mehr mit dem, wie er Millionen Deutschen erschien ... Image-Bildung und Image-Rezeption hängen eng miteinander zusammen. Es gibt nicht den leisesten Zweifel, daß der Hitler-Mythos bewußt als eine integrierende Kraft von einem Regime erfunden wurde, dem absolut klar war, daß es Konsens herstellen mußte. Hitler selbst richtete die größte Aufmerksamkeit auf die Ausbildung seines öffentlichen Images. Mit großer Sorgfalt achtete er auf Haltung und Gestik bei seinen Reden und öffentlichen Auftritten. Und er war sehr dahinter her, jeden Hinweis auf menschliche Schwächen zu vermeiden ... Und doch war das **heroische** Hitler-Bild ebenso sehr ein Bild, geschaffen von den Massen, wie es ihnen auferlegt wurde ... Wie ich hoffe zeigen zu können, beruhte die Bewunderung für Hitler weniger auf bizarren und geheimnisvollen Geboten der NS-Ideologie als auf sozialen und politischen Werten, die auch bei vielen anderen Gesellschaften als dem Dritten Reich zu beobachten sind. So fremdartig uns die Vergöttlichung Hitlers durch das Volk einer modernen Industrie-Nation erscheinen mag, enthalten in dieser Beziehung die Ursachen eine Botschaft, die nicht gerade sehr bequem ist.“ Ian Kershaw, 'The Hitler-Myth', Image and Reality in the Third Reich (1987)*

### **Das Adolf-Hitler-Psychogramm**

*„Hitlers außerordentliche Fähigkeit, die Psychologie des Durchschnittsmenschen zu verstehen, steht außer Zweifel. Er hat eine Reihe von Faktoren der Massenpsychologie erkannt und erfolgreich benützt, deren Bedeutung noch lange nicht genügend begriffen worden ist und von denen wir manche mit großem Vorteil übernehmen könnten ... (Man kann) sich nicht damit begnügen, in Hitler einen Teufel zu sehen und ihn zur ewigen Hölle zu verurteilen. Vielmehr (wird man) untersuchen müssen, inwieweit der Wahnsinn des Führers zum Wahnsinn eines ganzen Volkes geworden ist, vielleicht sogar eines großen Teiles von Europa ... Zwischen Hitler und*

*dem deutschen Volk besteht eine beispiellose Ähnlichkeit im Denken, Fühlen und Handeln, als hätte Hitler die kritischen Funktionen eines jeden einzelnen paralytisiert und deren Rolle selbst übernommen. So ist er in geradezu körperlichem Sinn Teil eines jeden einzelnen, dessen Denkvermögen er beherrscht. Hier liegt die Wurzel der unfaßbaren Verbundenheit der Person Hitlers mit dem deutschen Volk. Diese Verbundenheit macht alle Appelle an Vernunft und Logik wirkungslos. Wer für Hitler kämpft, kämpft unbewußt gewissermaßen um seine eigene psychische Integrität.“* Walter Langer, *The mind of Adolf Hitler* (1943/1972)

### **Der diesseitige Retter**

*„Zunächst zielte die Strategie der Reichspropagandaleitung darauf ab, Hitler nicht primär als Parteipolitiker, sondern als Arbeiter, Frontsoldaten, Volksführer, Staatsmann und Menschen zu präsentieren. Am ehesten entsprach dieser Absicht Hoffmanns Fotomontage-Plakat 'Das ist Adolf Hitler der Mensch und Führer des deutschen Volkes', das ein Kaleidoskop von Fotografien aus dem Leben des privat weitgehend unbekanntem NSDAP-Führers entfaltete. Neben diesem Bild vermittelte die NS-Propaganda immer stärker das Image eines von der Alltags-Politik, vom Partei-gezänk und der Masse abgehobenen Befreiers, das schon deutlich religiöse Züge trug. Das Bild Hitlers wurde von der NS-Propaganda gezielt als Markenzeichen für Erlösung und Befreiung eingeführt.“* Gerhard Paul, *Aufstand der Bilder, NS-Propaganda vor 1933* (1992)

### **Die Gewinnung der Massen**

*„Die geistig-bildhafte Vorbereitung auf den Führerstaat und auf die Eroberung von Lebensraum für das deutsche Volk im Osten fand in unzähligen Reden während der 20er Jahre statt. Als die immer wieder angekündigten Ereignisse dann eintraten, riefen sie in den Massen die vorher erzeugten Gefühle hervor. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, vor dem Eintreten von Ereignissen die Massen gefühlsmäßig auf diese vorzubereiten (einzustimmen). Da Gefühle über Bilder angesprochen werden, muß ein Demagoge oder Volksführer die Fähigkeit besitzen, diese Bilder in den Massen zu erzeugen. Ein Beispiel mag dies erläutern. Die Bilder der sinnlich erfahrbaren Realität der 20er Jahre in Deutschland waren Depression, Arbeitslosigkeit und politisches Durcheinander. Die Nationalsozialisten stellten dem ihre Wirklichkeit der Ordnung, der Entschlossenheit zum Kampf und der Siegesgewißheit gegenüber. Die Bilderwelt des Krieges (Aufmärsche, Uniformen, Kampfparolen) bot Ersatz für die niederdrückende Wirklichkeit, und sie erzeugte das Gefühl, die 'neue' Realität herbeizusehnen.“* Peter Orzechowski, *Schwarze Magie - Braune Macht* (1987)

### **Wissenschaftliche und didaktische Beratung und Gestaltung**

Dr. Joachim Paschen, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

**Schnitt:** Margritt Pluder, Berlin

**Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos die Gesamtübersicht  
WBF-Medien für den Unterricht als CD-ROM  
oder besuchen Sie uns im Internet - [www.wbf-medien.de](http://www.wbf-medien.de) - [www.wbf-dvd.de](http://www.wbf-dvd.de)**

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH